



AUS DEM IUSTORIA-BLOG

Einvernehmliche vs. streitige Scheidung: Was ist schneller, günstiger und weniger belastend

Einvernehmlich oder streitig? Ein praktischer Vergleich nach der tschechischen Familienrechtsreform 2026 — Kosten, Dauer und was es für die Kinder bedeutet.

MGR. BÁRA BARTOŇKOVÁ

13. 2. 2026 · 8 min Lesezeit

Wenn eine Ehe zerbricht, wünschen sich die meisten Menschen nur eines — dass es vorbei ist. So schnell wie möglich, so schmerzlos wie möglich, mit so wenig Schaden wie möglich. Und genau in diesem Moment kommt die Frage, die ich fast täglich gestellt bekomme: „Können wir uns einvernehmlich scheiden lassen, oder wird es ein streitiges Verfahren?“

Die Antwort hängt davon ab, worauf Sie sich einigen können. Seit Januar 2026 gilt eine umfassende Reform des tschechischen Familienrechts, die beide Scheidungsarten grundlegend verändert hat — zum Gesamtüberblick siehe [Was sich im Familienrecht seit Januar 2026 geändert hat](#). Schauen wir uns an, was das konkret für Ihre Scheidungswahl bedeutet.

Einvernehmliche Scheidung — wenn eine Einigung möglich ist

Die Reform hat die bisherige „unstreitige Scheidung“ durch den Begriff „vereinbarte Scheidung“ (*smluvný rozvod*) ersetzt. Die Änderung ist nicht nur terminologischer Natur — so entfällt beispielsweise die Anforderung nachzuweisen, dass die Ehepartner seit mehr als sechs Monaten getrennt leben.

Damit das Gericht eine einvernehmliche Scheidung aussprechen kann, müssen Sie sich auf drei Punkte einigen:

Vermögensaufteilung. Wie Sie das gemeinsame Vermögen aufteilen — Immobilien, Ersparnisse, Schulden, Fahrzeuge, Hausrat. Die Vereinbarung muss schriftlich sein und alle wesentlichen Punkte abdecken.

Wohnung. Wer in der bisherigen Wohnung bleibt und wie die Situation bei gemeinsamem Mietvertrag oder Hypothek gelöst wird.

Kinder. Wenn Sie minderjährige Kinder haben, müssen Sie sich über Sorgerecht, Unterhalt und Umgangsrecht einigen. Diese Vereinbarung bedarf der gerichtlichen Genehmigung, denn das Gericht prüft, ob sie dem Kindeswohl entspricht.

Die Gerichtsgebühr für eine einvernehmliche Scheidung beträgt 2.000 CZK (rund 80 EUR). Das Verfahren findet in der Regel in einer einzigen Verhandlung statt, sofern die Vereinbarung vollständig ist und das Gericht keine Einwände gegen die Sorgerechtsregelung hat. Im Idealfall kann alles innerhalb weniger Monate erledigt sein.

Der entscheidende Vorteil der einvernehmlichen Scheidung? Das Gericht untersucht nicht die Ursachen des Scheiterns der Ehe. Sie werden sich nicht gegenseitig im Gerichtssaal beschuldigen. Sie werden Ihre privaten Konflikte nicht vor Fremden ausbreiten. Wenn beide Ehepartner übereinstimmen, dass die Ehe gescheitert ist, gilt dies als erwiesen.

Streitige Scheidung — wenn eine Einigung nicht möglich ist

Manchmal ist eine Einigung schlicht nicht möglich. Das ist kein Versagen — das ist Realität. Manche Situationen sind zu komplex, die Emotionen zu aufgewühlt oder die Positionen zu weit auseinander, um sie durch Verhandlung zu überbrücken.

Bei einer streitigen Scheidung prüft das Gericht, ob die Ehe zerrüttet ist. Seit 2026 untersucht es nicht mehr die Ursachen der Zerrüttung — eine wesentliche Änderung gegenüber der früheren Regelung, bei der sich beide Seiten im Gerichtssaal gegenseitig die Schuld am Scheitern der Ehe zuwiesen.

Die Gerichtsgebühr für eine streitige Scheidung beträgt 5.000 CZK (rund 200 EUR). Hinzu kommen die Anwaltskosten — und bei komplexen Vermögensverhältnissen oder einem Sorgerechtsstreit können die Kosten erheblich steigen.

Die Dauer hängt von vielen Faktoren ab. Die Scheidung selbst kann relativ zügig erfolgen, aber die anschließenden Verfahren zu Kindern und Vermögen können Monate bis Jahre dauern. Darauf sollte man sich einstellen.

Kinder — verbundene Verfahren nach der Reform

Eine der wichtigsten Änderungen der Reform betrifft die Verfahren über Kinder. Früher liefen Sorgerechtsverfahren getrennt vom Scheidungsverfahren. In der Praxis bedeutete das, dass Eltern zwei parallele Gerichtsverfahren durchlaufen mussten — das Scheidungsverfahren und das Sorgerechtsverfahren.

Seit 2026 werden das Verfahren über die Verhältnisse der Kinder und das Scheidungsverfahren zu einem einzigen verbunden. Das Gericht entscheidet über die Sorgerechtsregelung im Rahmen des Scheidungsurteils. Das sollte die Gesamtdauer verkürzen und die Belastung für alle Beteiligten verringern — vor allem für die Kinder.

In der Praxis bedeutet das, dass auch bei einer streitigen Scheidung zunächst die Frage der Kinder geklärt wird. Solange nicht feststeht, wie die Betreuung der Kinder geregelt wird, wird die Scheidung nicht ausgesprochen. Das ist folgerichtig — das Kindeswohl steht an erster Stelle. Was das Gericht im sorgerechtslichen Teil prüft und was Sie verlangen können, habe ich in **Sorgerechtsstreit — was Eltern wissen müssen** ausgeführt; die Unterhaltsregeln nach der Novelle fasst **Unterhalt nach der Novelle 2026** zusammen.

Entscheidungsbaum — welche Scheidung für Sie

Jede Scheidung ist individuell, und kein Leitfaden kann eine anwaltliche Beratung ersetzen. Aber als grobe Orientierung kann Folgendes helfen:

Sind Sie sich beim Sorgerecht einig? Wenn ja, und Sie sich auch bei Vermögen und Wohnung einig sind, wählen Sie die einvernehmliche Scheidung. Sie ist schneller, günstiger und schonender.

Einig beim Kind, aber nicht beim Vermögen? Erwägen Sie eine Mediation für die finanziellen Fragen. Wenn eine Lösung gefunden wird, können Sie weiterhin den Weg der einvernehmlichen Scheidung nutzen. Die Vermögensvereinbarung muss nicht „gerecht“ im absoluten Sinne sein — sie muss für beide Seiten akzeptabel sein.

Uneinig in allem? Dann ist eine streitige Scheidung unvermeidlich. Aber auch im streitigen Verfahren lohnt es sich, Teileinigungen zu suchen. Jeder Punkt, auf den Sie sich einigen, verkürzt das Verfahren und senkt die Kosten.

Mediation — ein Weg, der sich lohnt

Ich möchte etwas erwähnen, das ich in der Praxis zunehmend erfolgreich erlebe. Mediation ist keine Therapie und keine Kapitulation. Es ist ein strukturiertes Gespräch in Anwesenheit einer neutralen dritten Person mit dem Ziel, eine Lösung zu finden, mit der beide Seiten leben können.

Mediation ist besonders nützlich, wenn Eltern sich einig sind, dass sie das Beste für ihr Kind wollen, aber die konkreten Einzelheiten nicht allein klären können. Der Mediator unterstützt die Kommunikation — er trifft keine Entscheidungen.

Die Reform fördert Mediation ausdrücklich. Das Gericht kann den Eltern eine Mediation empfehlen und in manchen Fällen die Teilnahme an einem ersten Mediationsgespräch anordnen. Das ist keine Strafe — das ist eine Chance. Die allgemeinere Frage, wann vor Gericht und wann in die Mediation zu gehen ist, hat mein Kollege Jan behandelt — die Logik gilt auch hier, nur mit höherer emotionaler Ladung.

Was ist „besser“ — eine Frage, die man anders stellen sollte

Ich will niemandem sagen, welche Scheidung „besser“ ist. Eine einvernehmliche Scheidung ist einfacher, günstiger und schneller — aber nur dann, wenn die Vereinbarung tatsächlich den Willen beider Seiten widerspiegelt und die Interessen der Kinder schützt. Eine formelle Einigung, bei der eine Seite unter Druck nachgegeben hat, ist keine gute Einigung.

Eine streitige Scheidung ist anspruchsvoller — aber manchmal ist sie der einzige Weg, die eigenen Rechte oder die Rechte des Kindes zu schützen. Daran ist nichts Falsches.

Wichtig ist zu wissen, dass keine der beiden Scheidungsarten eine Niederlage oder einen Sieg darstellt. Beide Wege haben ihre Regeln, ihren Ablauf und ihren Sinn. Und auf beiden Wegen kann ein Anwalt, der nicht nur die Paragraphen kennt, sondern auch versteht, was Sie durchmachen, einen echten Unterschied machen.

Zum Schluss

Eine Scheidung gehört zu den schwersten Schritten im Leben. Aber sie muss kein Schlachtfeld sein. Wenn es Raum für eine Einigung gibt, nutzen Sie ihn. Wenn nicht, scheuen Sie sich nicht vor einem streitigen Verfahren — aber bereiten Sie sich darauf vor, mit jemandem an Ihrer Seite, der Ihnen hilft, es so schmerzlos wie möglich zu überstehen.

Und welchen Weg Sie auch wählen, denken Sie daran: Es geht nicht darum, gegen den anderen zu gewinnen. Es geht darum, eine Lösung zu finden, mit der Sie weiterleben können.

Überlegen Sie sich eine Scheidung und sind unsicher, welcher Weg für Sie der richtige ist? In der **familienrechtlichen Praxis** führe ich Sie durch beide Szenarien und kläre mit Ihnen, wo verhandelt werden sollte und wo man standhaft sein muss. **Nehmen Sie Kontakt auf.**

Einvernehmliche vs. streitige Scheidung: Was ist schneller, günstiger und weniger belastend

Mgr. Bára Bartoňková · Veröffentlicht 13. 2. 2026

<https://www.iustoria.cz/de/blog/einvernehmliche-vs-streitige-scheidung/>

Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die unveränderte Weitergabe des gesamten Dokuments ist willkommen; die Übernahme von Teilen in andere Texte nur mit Quellenangabe. © IUSTORIA, advokátní kancelář, s.r.o.